

Grünes Licht für Ernährungswissenschaftliches Gymnasium

Berufliche Schule im Mauerfeld wird aufgewertet / In drei Jahren zum Abitur / Neue Angebote am IBG

Lahr (ha/sma). Drei Entscheidungen des Kultur- und Bildungsausschusses des Kreistages stärken die fachlichen Gymnasialzüge an den Kaufmännischen und Beruflichen Schulen in Lahr.

Eine Entscheidung betrifft die Berufliche Schule im Mauerfeld, die aufgewertet wird: Hier wird im kommenden Schuljahr ein Ernährungswissenschaftliches Gymnasium angesiedelt. Bei Schulleiterin Rosalinde Hünz-Zimny und ihrem Lehrerkollegium ist die Freude groß, zumal es im ehemaligen Landkreis Lahr bisher kein solches Angebot gegeben hat: »Nun können die Schüler hier versorgt werden, die sonst nach Freiburg oder Offenburg pendeln mussten.«

Das Ernährungswissenschaftliche Gymnasium (EG) führt nach der mittleren Reife in drei Jahren zum Abitur, erklärt die Schulleiterin. Das Profil sei stark naturwissenschaftlich und mathematisch



Im kommenden Schuljahr startet das Ernährungswissenschaftliche Gymnasium. Archivfoto: Keiper

geprägt. Im Profulfach Ernährungslehre und Chemie erwerben die Schüler Kenntnisse von physiologischen und chemischen Vorgängen. Dadurch bereite das EG auf Stu-

diengänge wie Ernährungswissenschaft, Biologie, Chemie, Medizin oder Pharmazie vor. Aufgrund der demografischen Entwicklung und des Mangels an hochqualifizier-

ten naturwissenschaftlichen Fachkräften gewinne der Bereich Ernährung und Gesundheit immer mehr an Bedeutung. Damit sei das EG wie die beruflichen Gymnasien generell eine »überaus attraktive Alternative zum achtjährigen Gymnasium«, betont Hünz-Zimny.

»Die ersten Anfragen sind bereits bei uns eingegangen, die Organisation der neuen Schulart läuft schon sehr gut an«, so die Rektorin. Das Bildungsangebot an der Beruflichen Schule im Mauerfeld wachse, »und damit natürlich auch die Chancen der Schüler. Weitere Informationen gibt die Schule unter Telefon 07821/94090.

Die beiden anderen Entscheidungen des Ausschusses betreffen die Kaufmännischen Schulen, wo mit Beginn des Schuljahres zwei Schulversuche gestartet werden, die an vielen anderen Schulen bereits dem Status Quo entspre-

chen. Am Wirtschaftsgymnasium des Integrierten Beruflichen Gymnasiums (IBG) soll das Profil »Internationale Wirtschaft« entwickelt werden. Der Schulversuch basiert auf einer deutlichen Stärkung des bisherigen Zusatzfaches »Global Studies«. Der fremdsprachliche Unterricht wird von vier auf neun Stunden in der Woche mehr als verdoppelt, internationale Themen werden vertieft und die Simulation von Geschäftsabläufen und Unternehmensentwicklungen verstärkt. Außerschulische Sprachprüfungen und ein vierwöchiges Auslandspraktikum werden in das Bildungsprofil aufgenommen.

An den Kaufmännischen Schulen wird die »Zusatzqualifikation Fachhochschulreife« angeboten. Der Zusatzunterricht, der je nach Klassenstufe zwischen 15 und 20 Wochenstunden umfasst, dient der Stärkung der Fächer Deutsch, Englisch und Mathematik.

LZ 22.12.10